

Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 03.10.2021 –
Erntedank



Ev. Kirchengemeinde Dülken
Gottes Gastfreundschaft erfahrbar machen

Pfarrer Mischa Czarnecki, Kirchenmusiker Friedrich Stahl, Anja Winnand und Mitglieder des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Dülken vor und hinter der Kamera.

Dieser Gottesdienst wird am 03.10. um 11:00 Uhr in der Kirche gefeiert. Leider ist es ja im Moment nicht für alle möglich, zum Gottesdienstfeiern zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen oder nachzulesen.

Daneben ist es möglich, im Internet am Gottesdienst teilzunehmen. Unter ekduelken.de/gottesdienst-im-oktober/ finden Sie den Link, mit dem Sie sich zu unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können. – Wenn Sie auf youtube die Möglichkeit des Chats nutzen, können Sie auch eine Spur unserer Gemeinschaft erleben. Wir feiern diesen Gottesdienst „live“, so können wir auch direkt im Gottesdienst (z.B. zu den Fürbitten) diesen Chat nutzen.

Lieder und Texte des Sonntags

♪ Vorspiel

♪ Lied Wir pflügen und wir streuen (eg 508)

Psalm 104..... 746.1

Lesung 2. Kor 9, 6-15*

♪ Lied: Liebe ist nicht nur ein Wort (eg 665)

♪ Lied: Wenn das Brot, das wir teilen (eg 667)

♪ Lied: Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt (eg 604, 1.5)

♪ Nachspiel

Glocken

Anmoderation

♩ Vorspiel

Begrüßung

Pb

Aller Augen warten auf dich,
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit!

Mit diesen Worten aus dem 145. Psalm begrüße ich euch zu
unserem heutigen Gottesdienst.

Im letzten Gottesdienst sammelten wir:

...

Ich wünsche uns einen guten Gottesdienst und lade Euch
nun zu einem Augenblick der Sammlung und des stillen
Gebets ein.

Kerzeneröffnung

Lit & Gem/Pb

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Schöpfers.

Kerze anzünden

Pb: Gott hat uns die Welt geschenkt.

Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Sohnes.

Kerze anzünden

Pb: Jesus hat die Welt gerettet.

Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Heiligen Geistes.

Kerze anzünden

Pb: Sein Geist umspannt die Welt,

Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet

als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:

Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.

Der Anfang, das Ende, der Ewige.

Amen.

♪ Lied Wir pflügen und wir streuen

(eg 508)

Psalm 104

746.1

Lobe den Herrn, meine Seele!

Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich;

du bist schön und prächtig geschmückt.

Licht ist dein Kleid, das du anhast.

Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich;
der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden,
dass es bleibt immer und ewiglich.

Du feuchtest die Berge von oben her,
du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

Du lässtest Gras wachsen für das Vieh
und Saat zu Nutz den Menschen,
dass du Brot aus der Erde hervorbringst,

dass der Wein erfreue des Menschen Herz
und sein Antlitz schön werde vom Öl
und das Brot des Menschen Herz stärke.

Liedruf

Bitte

Lit

Herr,
wir haben dir für so vieles zu danken.

Und doch denken wir so oft nur an die Dinge,
die nicht in Ordnung sind,
die wir nicht verstehen,
die uns Sorgen bereiten.

Über all dem Schlimmen,
das in der Welt und in unserem Leben passiert,
vergessen wir manchmal,
mit wieviel Liebe du uns umsorgst.

Verzeih,
wenn wir dir mit unserer Unzufriedenheit Unrecht tun.

Denn wir leben in deiner Welt,
wir leben von deinen Gaben,
wir leben aus deinem Wort,
wir leben durch deinen Segen.

Doch wir danken
dir viel zu selten.

Vergib uns, Herr ...

Kyrie eleison

Liedruf

Dank

Lit

Dank sei dir, du Lebensquell,
Dank für Sonne und Regen,

Dank für alles, was lebt,
Dank für diese Gemeinde,
für die Schwestern und Brüder,
für die, die uns zu Müttern und Vätern
unseres Glaubens geworden sind.

Dank sei dir, du Gott mit dem weiten Herzen,
für die Kinder, die du schenkst,
für den Platz, den du mir in deiner Welt zuweist.

Dank für einen Ort, an dem ich heimisch sein darf.
Dank sei dir, dass ich in dein Haus kommen darf,
um dir hier zu begegnen.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Liedruf

Wochengebet

Lit

Gott,
weil du uns liebst,
leben wir.

Weil du uns beschenkst,
leben wir.

Weil du für uns da bist,
leben wir.

Weil du dich um uns sorgst
leben wir.

Darum gebührt dir unser Dank,
aus ganzem Herzen,
von ganzer Seele,
in dem,
was wir tun,
in dem
was wir sagen.

Dir allein,
Herr,
unser Gott,
Menschensohn,
Lebensgeist.

Amen.

Liedruf

Lesung

2. Kor 9, 6-15*

Paulus schreibt in seinem zweiten Brief an die Gemeinde in Korinth

Das aber sage ich euch:

»Wer spärlich sät, wird spärlich ernten.

Und wer reichlich sät, wird reichlich ernten.«

Jeder soll so viel geben,

wie er sich selbst vorgenommen hat.

Er soll es nicht widerwillig tun und auch nicht,
weil er sich dazu gezwungen fühlt.

Denn wer fröhlich gibt, den liebt Gott.

Gott aber hat die Macht,

euch jede Gabe im Überfluss zu schenken.

So habt ihr in jeder Hinsicht und zu jeder Zeit
alles, was ihr zum Leben braucht.

Und ihr habt immer noch mehr als genug,
anderen reichlich Gutes zu tun.

So heißt es ja in der Heiligen Schrift:

»Er verteilt Spenden unter den Armen.

Seine Gerechtigkeit steht fest für immer.«

Gott gibt den Samen zum Säen

und das Brot zum Essen.

So wird er auch euch den Samen geben
und eure Saat aufgehen lassen.

Euer gerechtes Handeln lässt er Ertrag bringen.

Er wird euch so reich machen,
dass ihr jederzeit freigebig sein könnt.
Und aus eurer Freigebigkeit
entsteht Dankbarkeit gegenüber Gott.

Dank sei Gott für seine Gabe,
die so unbeschreiblich groß ist!

Halleluja-Ruf

Pb

Halleluja!

Lobt den Herrn!

Denn es ist gut, unsrem Gott zu lobsingen:
es ist lieblich, es gebührt ihm Lobgesang.

Halleluja!

♪ Liedruf

Glaubensbekenntnis

Lit/Gem

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben.

Hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben

Amen.

♫ Lied: Liebe ist nicht nur ein Wort

(eg 665)

Predigt (als Anspiel)

Lit

Es war einmal ein Mann, der war sehr, sehr reich. Er besaß ein großes stattliches Haus mit einem üppigen Garten, worin vieles wuchs, auch ein schöner **Apfelbaum**, direkt vor der Haustür. Der Mann war so reich, dass er nicht mehr arbeiten musste. Tagaus tagein konnte er tun, was er wollte. Aber er ging nicht wandern, las keine Bücher, feierte keine Feste, sondern tat nur immer eines: er **zählte sein Geld** und achtete darauf, dass niemand etwas davon bekam, denn er war auch sehr geizig.

Eines Tages im Frühling stand der Mann vor seinem Haus und beobachtete, wie der Nachbar seine Bienenkörbe herbeibrachte.

„Guten Morgen“, rief der Nachbar über den Zaun „so viele schöne Blüten für meinen Honig, das wird ein gutes Jahr, Gott sei Dank.“

Herausgelockt durch den Duft der Blüten flogen die **Bienen** aus, um Nektar für den Honig zu sammeln. (Hier „Bienenkindereinsatz“). Hierhin und dorthin sah man sie schwirren. Und weil der

Apfelbaum des Mannes in voller Blüte stand, flogen bald alle direkt darauf zu.

„Papperlapapp, Gott sei Dank. Mir gehören doch all die Blüten, ich habe alle Bäume gepflanzt. Meine sind das. Davon gebe ich nichts ab, wäre ja noch schöner.“

Mit diesen Worten verscheuchte der Mann die Bienen, lief flugs ins Haus, holte viele **Taschentücher** und band um jede der **Blüten** des Apfelbaums ein Tuch, damit die Bienen des Nachbarn nicht für dessen Honig Pollen von seinem Baum sammeln konnten. Das war viel Arbeit, aber er tat sie mit Ingrim. Als er fertig war, schrieb er ein **Schild** und hängte es an sein Haus. Darauf stand: „Für mich allein“ Jeder sollte lesen können dass alles ihm gehörte und er nichts zu verschenken hatte.

So wurde es Sommer und allmählich kam der Herbst und die Zeit der Ernte.

Als überall das Obst von den Bäumen geerntet wurde, nahm auch der Mann die Tücher von dem Apfelbaum, um die Früchte zu pflücken. Aber

welche Enttäuschung: Es hing überhaupt kein Apfel an dem Baum. Der Mann war schockiert. Er nahm alle Tücher ab, aber kein Apfel. Er lief rings um den Baum, bog die Äste und das Laub auseinander, aber kein Apfel war zu sehen.

Da erinnerte er sich, wie er im Frühling die Bienen verscheucht hatte. Natürlich, die müssen ja den Baum bestäuben. Er selbst hatte das verhindert und hatte selbst die Tücher um die Blüten gebunden. Er hatte nicht gewollt, dass die Bienen für den Honig des Nachbarn sammeln und hatte damit bewirkt, dass sie seine Blüten nicht bestäuben konnten. Der Mann stand wie betäubt eine ganze Weile vor seinem leeren Baum. Dann bewegte er sich langsam auf sein Haus zu, ging hinein, holte seinen Beutel mit Geld.

Er ging zum Markt, kaufte viele Äpfel und ließ seine Köchin einen großen **Apfelkuchen** backen. In der Zwischenzeit schrieb er ein **Schild** für sein Haus, das er unter das andere hängte. Jetzt konnte man da lesen: „Für mich allein kann ich nicht sein“. Als er zurücktrat, um sein Werk zu betrachten, sah er seinen Nachbarn und rief ihm

über den Zaun zu: „Das war ein gutes Jahr, was?
Gott sei Dank! Wollen sie nicht herüberkommen
und ein Stück Kuchen mit mir essen?“

♩ Lied: Wenn das Brot, das wir teilen (eg 667)

Kuchen verteilen

Abkündigungen

Pb

Kasualabkündigungen

Lit

Fürbitten

Lit

Guter Gott,

miteinander teilen, das kann schön sein:

Wenn wir einander helfen

beim Spielen oder in der Schule,

wenn wir einander eine Freude machen,

wenn wir ein wichtiges Geschenk machen können,

wenn wir miteinander essen,

wenn wir füreinander da sind.

Dann haben wir plötzlich

neue Freundinnen und Freunde,

dann sind wir glücklich miteinander.

Miteinander teilen,

das kann aber auch schwer sein:

Wenn wir alles so gerne für uns alleine hätten:

die Süßigkeiten, das Geld, unsere Zeit,

unseren Wohlstand.

Gott schenke uns immer neue Ideen,

wie wir miteinander leben können,

hier in unserer Stadt und auf der ganzen Welt.

Amen.

VaterUnser

Lit

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

♫ Lied: Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

(eg 604, 1.5)

Segen

Lit

Der HERR segnet dich und behütet dich,

der HERR erhebt sein Angesicht über dir

und ist dir gnädig.

Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich

und schenkt dir Frieden. Amen!

♫ Nachspiel